

Historischer Moment : für die Zukunft

Autor(en): **Bonetti, Ursula**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **94 (2019)**

Heft 3

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-868394>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Historischer Moment – für die Zukunft

Trotz Regen fanden sich am 17. Januar 2019 zahlreiche Mitglieder der Interessengemeinschaft Schiessen Schweiz (IGS) auf der Bundesterrasse ein. 125 000 Unterschriften für das Referendum gegen das Waffengesetz wurden eingereicht.

Aus Bern berichten Four Ursula Bonetti (Text) und Wachtmeister Tobias Streiff (Bild)

Die Polizei war diskret im Hintergrund präsent. Fünf bewaffnete Männer in detailgetreuen Uniformen Ordonnanz 1861 stellten die würdige Ehrenwache zur Übergabe der Unterschriften. Punkt 10.30 Uhr öffnete jemand den kleinen Transporter.

Viola Amherd kann stolz sein

Das Komitee, Schützen und Schützinnen, Jäger, Waffensammler und zugewandte Orte bildeten eine Menschenkette und wie früher bei Bränden die Löscheimer wurden die Schachteln weiter gereicht und zu einer imposanten Mauer aufgestapelt.

Allein vom Kanton Bern waren es sieben prall gefüllte Schachteln. Auch aus dem Kanton Wallis waren es mehrere Kartons. Bundesrätin Viola Amherd sollte ungemein stolz sein auf das Resultat aus ihrem Kanton: Auch im Wallis pflegen Schützen und Jäger alte Traditionen!

Gegen EU-Waffendiktat

An diesem Tag wurde in der Schweizerischen Eidgenossenschaft ein deutliches Zeichen gesetzt. Wir lassen uns nicht vom Ausland vorschreiben, was wir tun müssen. Das machen unsere eigenen Politiker und das bestimmt unser eigener Souverän.

Nach dem Gruppenbild mit der Schachtelpyramide ging die Türe auf, und die Schachteln wurden eine nach der andern ins Gebäude hinein gereicht.

Die Ehrenwache der Cp 1861 präsentierte ihre Gewehre und stand stramm. Ein eindrücklicher Anblick, ein historischer Moment für unsere Freiheit. Hand in Hand war von allen enorme Arbeit geleis-

tet worden. Das verdient Anerkennung. In nur drei Monaten kamen die 125 000 Unterschriften zusammen, alle Erwartungen wurden weit übertroffen.

Der SUOV hatte an alle Mitglieder einen Brief und den Unterschriftenbogen verschickt. Andere Vereine und Privatpersonen verteilten weitere Bogen.

Das Resultat darf sich sehen lassen. Es zeigte einmal mehr: Wenn es wichtig ist, schliessen sich die Reihen: Man zieht am gleichen Strick. Am 19. Mai 2019 kommt das Referendum zur Abstimmung.

Darum geht es jetzt

Luca Filippini, Präsident IGS, fasste zusammen, dass wir eine Schlacht gewonnen haben, aber noch nicht die Abstimmung. Jetzt beginnt die zweite Runde. Wir müs-




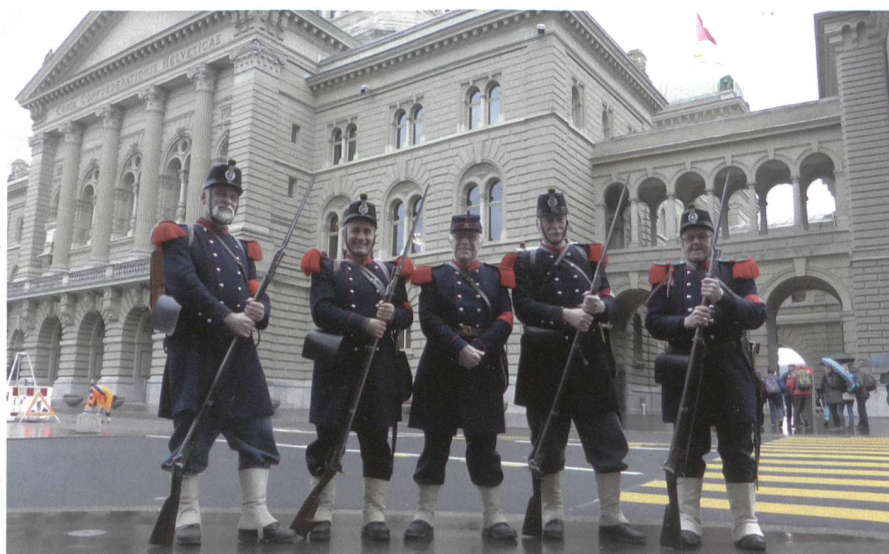
Als positiv wurde die Medienpräsenz im Tele Züri eingestuft.

sen uns bewusst werden, dass diese EU-Waffenrichtlinie, einmal akzeptiert und verankert, alle fünf Jahre verschärft werden kann. Wir müssten es umsetzen. Es wäre eine Missachtung des Volkswillens. Stichworte sind: Unrecht, freiheitsfeindlich, nutzlos, gefährlich, antischweizerisch!

Recht und Gesetz

Der Präsident IGS legt allen Anwesenden nahe, jetzt erst recht aktiv zu werden. Es gehe nun darum, die Stimmberechtigten davon zu überzeugen, dass das Referendum gegen das EU-Waffendiktat angenommen werden muss. Ganz speziell müssen alle Frauen überzeugt werden, auch wenn sie selber keine Schützinnen sind und immer nur waffenlosen Frieden wollen. Es geht nicht um Krieg oder Frieden. Es geht um unsere Schweizer Rechte und Gesetze.

JA zum Referendum heisst klar und deutlich NEIN zur Annahme der EU-Waffenrichtlinien im Lande Wilhelm Tells. Es geht um die Zukunft unserer eigenen Rechte und Gesetze! 



Die Ehrenwache der Cp 1861 in ihren würdigen Uniformen vor dem Bundeshaus.